

GESCHÄFTSBERICHT
2009



BANKHAUS SPÄNGLER

Organe der Bank

Aufsichtsrat:

Kom.-Rat Dr. Heinrich Wiesmüller
Vorsitzender

Hon.-Prof. Mag. Dr. Johann Bertl
Stellvertreter des Vorsitzenden

Dr. Arno Gasteiger

Dr. Reinhard Fritz

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Roman Hemetsberger (bis 01.09.2009)

Mag. Walter Schnitzhofer (bis 30.01.2009)

Wolfram Stöphasius (ab 01.09.2009)

Alois Silberer (ab 30.01.2009)

Vorstand:

Dr. Helmut Gerlich
Sprecher

Dr. Rudolf Oberschneider

Mag. Franz Welt

Dr. Werner Zenz

Staatskommissäre:

Mag. Wolfgang Fend (bis 30.09.2009)

Mag. Peter Maerschalk (ab 01.12.2009)

Amtsdirktor Kurt Parzer
Stellvertreter

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben im Jahr 2009 die ihnen nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über den Verlauf der Geschäfte und die Lage der Bank informiert.

In fünf Sitzungen des Aufsichtsrates, vier Sitzungen des Kreditausschusses und fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses wurden die zur Beschlussfassung vorliegenden Anträge sowie die wichtigen Grundsatz- und Einzelfragen eingehend besprochen.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses und des Lageberichtes wurde durch die ERNST & YOUNG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, vorgenommen. Diese Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Konzernabschluss 2009 einschließlich des Anhangs und der Konzernlagebericht wurden von der ERNST & YOUNG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben und den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen.

Nach Überzeugung der Abschlussprüfer vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft und deren Tochtergesellschaften zum 31.12.2009 sowie der Ertragslage und Zahlungsströme des Geschäftsjahres 2009.

Die Abschlussprüfer haben an der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung am 7. Mai 2010 teilgenommen und standen für Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrates zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss 2009 sowie den Lagebericht gebilligt und damit gemäß § 125 Abs. 2 Aktiengesetz festgestellt. Der Vorschlag des Vorstandes für die Ergebnisverwendung wurde zustimmend zur Kenntnis genommen und wird der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgestellt. Weiters hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung des Konzernabschlusses zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeitern und dem Vorstand für ihren Einsatz im von schwierigen Marktbedingungen geprägten Geschäftsjahr 2009.

Salzburg, 7. Mai 2010

Der Aufsichtsrat



Dr. Heinrich Wiesmüller
Vorsitzender

Lagebericht des Vorstandes

Nach dem Höhepunkt der Finanzmarktkrise im Jahr 2008 war 2009 von anhaltend hohen Unsicherheiten und den ersten Auswirkungen der Krise auf die Realwirtschaft geprägt. In diesem schwierigen Umfeld haben sich die Eckpfeiler unseres Geschäftsmodells besonders bewährt:

- Dienstleister und Unterstützer der Realwirtschaft
- Solide Fundamente seit 182 Jahren
- Risikobeschränkung
- Gute Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung
- Starke Kundenorientierung

In diesem Lichte blicken wir auf ein durchaus erfolgreiches 181. Geschäftsjahr zurück.

Das Ergebnis aus Nettozinsenertrag sowie Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen verbesserte sich um 1,3% auf € 17,7 Mio. Das Provisionsergebnis der Bank litt unter den durch die Finanzmarktkrise 2008 gesunkenen Wertpapierbeständen unserer Kunden und ging um 6,2% auf € 14,9 Mio. zurück. Insgesamt sanken somit die Betriebserträge um 1,5% auf € 34,8 Mio. Unsere Bemühungen um spürbare Kostenentlastungen führten zu deutlich gesunkenen Betriebsaufwendungen (€ 25,9 Mio., minus 3,4%), womit sich ein Betriebsergebnis von € 9,0 Mio. (Steigerung um 4,2%) ergab.

Trotz einer deutlichen Aufstockung der Wertberichtigungen führte das erfreuliche Bewertungsergebnis bei den im eigenen Bestand gehaltenen Wertpapieren zu einer Steigerung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf € 3,9 Mio. (+ 46,2%). Der Jahresüberschuss beträgt € 3,4 Mio., wovon € 1,8 Mio. den Rücklagen zugeführt wurden.

Die anrechenbaren Eigenmittel betragen zum Bilanzstichtag € 78,7 Mio. (+ 4,1%) und lagen damit um € 27,7 Mio. weiterhin deutlich über den gesetzlich erforderlichen Eigenmitteln. Der Anteil des um 3,4% auf € 56,0 Mio. gewachsenen Kernkapitals stellt dabei beachtliche 71,2% der Eigenmittel dar, was einer Kernkapitalquote von 9,8% entspricht.

Die Bilanzsumme stieg zum 31. Dezember 2009 auf € 1.094,8 Mio., das entspricht einer Ausweitung gegenüber dem Vorjahr um 5,6%.

Die Cost/Income-Ratio als Verhältnis zwischen Betriebsaufwendungen und Betriebserträgen verbesserte sich leicht auf 74,3%; die Eigenkapitalrendite deutlich auf 7,0%.

Entwicklung Bilanzsumme, Kernkapital und ausgewählter Kennzahlen:

	2009	2008	2007
Bilanzsumme in Mio. EUR	1.094,8	1.036,4	904,2
Kernkapital in Mio. EUR	56,0	54,1	52,0
Cost/Income-Ratio in %	74,3	75,7	68,4
Return on Equity (vor Steuer) in %	7,0	5,0	17,2

Die unverändert breit gestreuten Spareinlagen wuchsen 2009 um 2,7% auf € 351,8 Mio. Wir sehen dies als Ausdruck des großen Vertrauens, das uns seitens unserer Kunden auch in stürmischen Zeiten entgegengebracht wird.

Die Sicht- und Termineinlagen wuchsen um 20,3% auf € 480,0 Mio. In dieser Position finden sich vereinzelt größere Einlagen, die von Kunden im Hinblick auf künftige Dispositionen gehalten werden, daher sind hier auch in Zukunft größere Schwankungen, gegebenenfalls auch deutliche Rückgänge möglich. Insgesamt weisen aber auch die Sicht- und Termineinlagen eine breite Streuung auf.

Zum Bilanzstichtag betrug das Kreditvolumen einschließlich Wechsel € 566,4 Mio. (+ 7,8%) und entfällt wie bisher fast ausschließlich auf österreichische und bayerische Kreditnehmer.

Die positive Entwicklung der Wertpapiermärkte im Jahresverlauf sowie erhebliche Neuveranlagungen führten zu einem Anstieg der für unsere privaten wie institutionellen Kunden verwahrten Depotwerte um 34,6% auf € 5,77 Mrd., wobei das für Privatkunden gehaltene Volumen um 13,9% auf € 1,63 Mrd. wuchs. Das Asset Management verwaltete Kundengelder in Höhe von rund € 0,8 Mrd., was einer Steigerung von annähernd 10% entspricht.

Das gezielte und kontrollierte Eingehen von Risiken unter Beachtung renditeorientierter Vorgaben ist integraler Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung im Bankhaus Spängler.

Adressausfallsrisiken aus dem Kundengeschäft sind unverändert breit gestreut und in zufriedenstellendem Maße durch bankübliche Sicherheiten gedeckt. Dem Kreditrisiko stehen Vorsorgen in Höhe von € 19,5 Mio. gegenüber, das entspricht 3,3% des Kreditvolumens.

Das Kreditrisiko wird durch breite Streuung der Kreditnehmer und durch selbst auferlegte Risiko-

beschränkung (z.B. in der Betragshöhe der Kredite) weitgehend auf das Bonitätsrisiko reduziert. Das Länderrisiko ist sowohl im Kredit- als auch im Interbankengeschäft minimal.

Im Interbankengeschäft unterliegen alle Handelspartner einem Bonitätsprüfungsverfahren und einer kontrahentenspezifischen bonitätsabhängigen Limitierung. Abwicklungsrisiken versuchen wir in vielen Fällen durch die Einschaltung von Clearing-Stellen, die das jeweilige Geschäft erst nach beiderseitiger Vertragserfüllung abwickeln, in anderen Fällen durch die Konzentration auf ausgesuchte Partner sehr guter Bonität zu minimieren. Das Bankhaus Spängler hielt und hält keine Kreditderivate.

Das Zinsänderungsrisiko wird regelmäßig mittels Zinsbindungsbilanzen abgebildet und über selbst gewählte Risikolimits vom Vorstand über Vorschlag eines eigenen Komitees (Aktiv-/Passiv-Runde) gesteuert und begrenzt.

Besondere Beachtung findet das Liquiditätsrisiko, da dieses für die langfristige Existenzsicherung und für die Unabhängigkeit unseres Hauses von herausragender Bedeutung ist. Dieses Risiko wird regelmäßig über Kapitalbindungsbilanzen und verschiedene Frühwarnindikatoren beobachtet und unterliegt ebenfalls verschiedenen selbst auferlegten, vergleichsweise restriktiven Limits.

Offene Devisenpositionen werden weitgehend taggleich geschlossen bzw. auf den operativen Bedarf begrenzt, sodass das Währungsänderungsrisiko als sehr gering anzusehen ist. Derivative Instrumente dienen im Wesentlichen zum Hedging von Zins- und Währungsrisiken. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz. Die Bank führte im Berichtszeitraum ein so genanntes „kleines“ Wertpapierhandelsbuch.

Operationale Risiken versuchen wir durch ausreichenden Versicherungsschutz, sowie durch klar strukturierte und dokumentierte Verantwortlichkeiten und Abläufe zu minimieren.

Im Sommer 2009 haben wir mit einem externen Partner eine Kunden- und Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Auf Basis dieser Ergebnisse wurden wir im Rahmen des victor®, eines Wettbewerbs mit über 100 teilnehmenden Banken aus Österreich und Deutschland mit dem Preis für die beste Unternehmenskultur ausgezeichnet. Ausschlaggebend dabei waren unser

ausgeprägtes Wertesystem und unsere starke Kundenorientierung.

Die Ergebnisse der Kundenbefragung flossen in die zwischenzeitlich fertig gestellte strategischen Planung „Spängler 2012“ ein, mit der wir das 2008 überarbeitete Unternehmensleitbild um konkrete Ziele und Strategien ergänzt haben.

In Zusammenarbeit mit der Handelskette SPAR haben wir erstmals ein gemeinsames Immobilienprojekt realisiert. Über eine eigens gegründete Gesellschaft erhielten Anleger die Möglichkeit, sich an vier Verbrauchermärkten in Salzburg und Oberösterreich zu beteiligen. So konnten über private Investoren insgesamt 20 Mio. Euro erfolgreich platziert werden.

Das 2006 begonnene Führungskräfte- und Nachwuchstraining zur Ausbildung junger Führungskräfte wurde 2009 erfolgreich abgeschlossen. Die Mehrzahl der Teilnehmer haben zwischenzeitlich personelle oder fachliche Führungsaufgaben übernommen. Wir werden dieses Programm mit einer weiteren Gruppe junger Mitarbeiter ebenso fortsetzen wie die laufenden Traineeprogramme für Schul- und Universitätsabsolventen.

Für das Berichtsjahr wurde gemäß § 59 BWG ein Konzernabschluss erstellt. Die konsolidierte Bilanz umfasst neben dem Bankhaus die 100%ige Tochtergesellschaft Carl Spängler AG, Zürich, die sich hauptsächlich mit der Verwaltung von Treuhandgeldern beschäftigt und mit 20% an einer Schweizer Vermögensverwaltungsgesellschaft beteiligt ist, sowie die Carl Spängler Kapitalanlagegesellschaft mbH, Salzburg, als Mehrheitsbeteiligung.

Die Carl Spängler KAG verwaltete zum Bilanzstichtag 2009 94 Wertpapierfonds mit einem Volumen von rund € 3,8 Mrd., was einem 10,0%igen Zuwachs im Berichtszeitraum entspricht. Die 2007 seitens der KAG eingegangene 50%ige Beteiligung an der Institut für Quantitatives Asset Management GmbH entwickelt sich weiter positiv.

Ausblick und Resümee

Nach dem Bilanzstichtag zum 31.12.2009 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Aufgrund des inzwischen sehr geringen Geschäftsumfangs werden wir – vorbehaltlich entsprechender Beschlüsse – die Carl Spängler AG, Zürich, rückwirkend per 1.1.2010 in das Bankhaus Spängler einbringen. Auf die wirtschaftliche Lage der Bank hat dies geringen Einfluss.

Mit Ende Juni 2010 wird es zu wesentlichen personellen Veränderungen im Aufsichtsrat der Bank kommen: Dr. Heinrich Wiesmüller wird nach 12 Jahren in dieser Funktion den Vorsitz im Aufsichtsrat zurücklegen. Entsprechende Beschlüsse vorausgesetzt, wird ihm KR Heinrich Spängler, Sprecher des Vorstandes von 1998 bis 2008, in dieser Funktion nachfolgen, während Dr. Wiesmüller als Ehrenvorsitzender im Aufsichtsrat verbleibt.

Für 2010 planen wir erhebliche Investitionen in die Adaptierung der von der SPÄNGLER Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H. 2008 erworbenen Liegenschaft Salzburg Makartplatz, die wir künftig betrieblich nutzen werden.

Neben der erhöhten Aufmerksamkeit für das Kreditrisiko werden die Weiterentwicklung und Umsetzung unserer Beratungskonzepte und die strenge Kontrolle der Betriebsaufwendungen weiterhin operative Schwerpunkte bilden.

Angesichts der großen Unsicherheiten bei der Entwicklung der Kapitalmärkte und der Wirtschaft im Allgemeinen bleibt offen, ob es gelingt, die für 2010 angestrebten Zuwächse sowohl im Zins- als auch im Provisionsgeschäft zu erreichen.

Das Bankhaus Spängler verfügt mit dem Zins- und Wertpapierprovisionsgeschäft über zwei in ihrer Ertragskraft bedeutende und komplementäre Standbeine. Nicht zuletzt durch die Entwicklung der letzten Jahre sehen wir uns in der Fortsetzung dieses Geschäftsmodells bestätigt.

Wir sind davon überzeugt, dass die Kontinuität der Aktionärsstruktur, die Überschaubarkeit des Geschäftsumfanges, das große Engagement unserer Mitarbeiter sowie vor allem auch das uns seitens unserer Kunden entgegengebrachte Vertrauen gerade in Zeiten großer Veränderungen für unser Unternehmen von großem Vorteil sind.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern für die sehr gute und von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit.

Bilanz zum 31.12.2009

Aktiva

	2009		2008
	Euro	Euro	in Tausend Euro
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		162,074.470,74	115.086
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind			
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	41,939.291,19		54.985
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00		0
		41,939.291,19	54.985
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	18,846.797,73		9.607
b) sonstige Forderungen	143,597.946,72		224.781
		162,444.744,45	234.388
4. Forderungen an Kunden		566,415.108,72	525.390
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) von öffentlichen Emittenten	0,00		0
b) von anderen Emittenten	65,895.503,69		24.977
		65,895.503,69	24.977
6. Aktien und andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere		63,604.301,42	49.457
7. Beteiligungen		7,259.441,99	6.051
darunter: Beteiligungen an Kreditinstituten € 460.341,35 (2008: T€ 818,2)			
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		6,184.404,67	6.071
darunter: an Kreditinstituten € 884.697,20 (2008: T€ 884,7)			
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		288.560,00	342
10. Sachanlagen		14,193.911,33	15.636
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden € 8,618.069,69 (2008: T€ 7.784,6)			
11. Sonstige Vermögensgegenstände		4,419.736,48	4.039
12. Rechnungsabgrenzungsposten		33.349,75	21
		<u>1.094,752.824,43</u>	<u>1.036.443</u>

Passiva

	2009		2008
	Euro	Euro	in Tausend Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	21,411.997,76		13.363
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>7,259.233,20</u>	28,671.230,96	<u>9.448</u>
			<u>22.811</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen, darunter			
aa) täglich fällig	21,395.237,34		10.080
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>330,396.161,25</u>		<u>332.423</u>
	351,791.398,59		<u>342.503</u>
b) sonstige Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	432,973.126,46		284.211
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>47,046.164,60</u>		<u>114.874</u>
	480,019.291,06	831,810.689,65	<u>399.085</u>
			<u>741.588</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
andere verbiefte Verbindlichkeiten		143,356.433,50	<u>182.695</u>
4. Sonstige Verbindlichkeiten		3,652.596,37	<u>4.068</u>
5. Rechnungsabgrenzungsposten		47.724,00	<u>52</u>
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Abfertigungen	3,906.000,00		3.555
b) Rückstellungen für Pensionen	1,965.349,44		1.915
c) Steuerrückstellungen	100.000,00		75
d) Sonstige Rückstellungen	<u>5,542.442,48</u>	11,513.791,92	<u>6.711</u>
			<u>12.256</u>
7. Ergänzungskapital		17,622.346,97	<u>17.667</u>
8. Gezeichnetes Kapital		15,000.000,00	<u>15.000</u>
9. Kapitalrücklagen			
gebundene		1,684.733,76	<u>1.685</u>
10. Gewinnrücklagen (andere Rücklagen)			
Andere Rücklagen		27,129.450,02	<u>25.329</u>
11. Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG		11,427.000,00	<u>11.427</u>
12. Bilanzgewinn		1,790.166,13	<u>823</u>
13. Unversteuerte Rücklagen			
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen . .	1,046.661,15		1.042
b) sonstige unversteuerte Rücklagen			
Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988	<u>0,00</u>		<u>0</u>
		1,046.661,15	1.042
		<u>1.094,752.824,43</u>	<u>1.036.443</u>

Posten unter der Bilanz

Aktiva

	2009		2008
	Euro	Euro	in Tausend Euro
Auslandsaktiva		220,954.212,68	231.811

Passiva

	2009		2008
	Euro	Euro	in Tausend Euro
1. Eventualverbindlichkeiten			
darunter:			
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	2,497.801,85		2.498
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	<u>37,811.898,06</u>	40,309.699,91	27.265
			29.763
2. Kreditrisiken		130,641.000,00	129.530
darunter:			
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00		
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 BWG		78,702.894,09	75.621
4. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG.		51,016.725,77	49.548
darunter Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 Z 1 und 4		51,016.725,77	49.366
5. Auslandspassiva		167,242.656,71	185.059

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. bis 31.12. 2009

	2009		2008	
	Euro	Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
1. Zinsen und ähnliche Erträge		31,952.195,62		50.457
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren				
€ 3,963.524,97				
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>- 16,585.368,12</u>		<u>- 37.094</u>
I. NETTOZINSERTRAG		15,366.827,50		13.363
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		2,294.649,82		4.066
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten				
und nicht festverzinslichen Wertpapieren	1,639.833,32		2.807	
b) Erträge aus Beteiligungen	245.449,27		322	
c) Erträge aus Anteilen an				
verbundenen Unternehmen	<u>409.367,23</u>		<u>938</u>	
4. Provisionserträge		15,708.534,91		16.511
5. Provisionsaufwendungen		- 801.519,48		- 623
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		1,504.381,82		1.441
7. Sonstige betriebliche Erträge		<u>756.512,69</u>		<u>608</u>
II. BETRIEBSERTRÄGE		34,829.387,26		35.366
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand	- 17,090.865,14			- 16.764
aa) Gehälter	12,504.711,81		11.841	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene				
soziale Abgaben und vom Entgelt				
abhängige Abgaben und				
Pflichtbeiträge	3,200.721,74		3.206	
cc) sonstiger Sozialaufwand	354.434,74		424	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung				
und Unterstützung	430.457,98		437	
ee) Dotierung der Pensions-				
rückstellung	49.941,20		311	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und				
Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-				
vorsorgekassen	<u>550.597,67</u>		<u>545</u>	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen				
(Sachaufwand)	<u>- 6,983.724,32</u>			- 7.902
		- 24.074.589,46		- 24.666
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktiv-				
posten 9. und 10. enthaltenen Vermögens-				
gegenstände		- 1,584.922,47		- 1.567
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>- 206.208,55</u>		<u>- 534</u>
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		<u>- 25,865.720,48</u>		<u>- 26.767</u>
IV. BETRIEBSERGEBNIS		8,963.666,78		8.599

	2009		2008	
	Euro	Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
11./12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Ausleihungen und Wertpapieren		- 6,099.109,38		- 4.382
13./14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		<u>1,064.384,23</u>		<u>- 1.530</u>
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		3,928.941,63		2.687
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag		- 499.577,01		55
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen		<u>- 42.616,77</u>		<u>- 37</u>
VI. JAHRESÜBERSCHUSS.		3,386.747,85		2.705
17. Rücklagenbewegung.		- 1,759.741,72		- 1.987
davon: Dotierung der Haftrücklage € 0,00 (2008: T€ 0,0)				
VII. JAHRESGEWINN		<u>1,627.006,13</u>		<u>718</u>
18. Gewinnvortrag		<u>163.160,00</u>		<u>105</u>
VIII. BILANZGEWINN.		<u><u>1,790.166,13</u></u>		<u><u>823</u></u>

Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2009

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung der Bilanz zum 31.12.2009 und der Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2009 erfolgte unter Beachtung der Bestimmungen des Rechnungslegungs- und des Bankwesengesetzes.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens wurden höchstens zum Rücklösungskurs bewertet. Unter Anwendung von § 208 Abs. 2 UGB wurde von einer Zuschreibung im Ausmaß von € 2,242.434,44 abgesehen. Das Ausmaß der künftigen steuerlichen Belastung beträgt daraus T€ 560. Bei den Ausleihungen wurde für alle erkennbaren Risiken durch Bildung von angemessenen Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Fremdwährungsbeträge der Länder der Europäischen Währungsunion wurden zu den offiziellen, fixen Umrechnungskursen bewertet. Die Umrechnung der übrigen Fremdwährungsbeträge erfolgte zu den Valuten- bzw. Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages. Die Rückstellung für Pensionen wurde entsprechend einem versicherungsmathematischen Gutachten unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,0% nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Für einen Teil der Pensionszusagen wird eine Geldwertanpassung berücksichtigt. Die Rückstellung für Abfertigungen wurde nach der finanzmathematischen Methode gebildet, der Rechnungszinssatz betrug ebenfalls 4,0%. Das Pensionsantrittsalter wurde bei Männern mit 64 und bei Frauen mit 62 Jahren angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagenspiegel
siehe Seite 15.

Forderungen und Guthaben
Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Kreditinstituten und Kunden nach folgenden Fristigkeiten bezogen auf Restlaufzeiten (es sind dies die entsprechenden Werte aus den Positionen 2., 3., 4. und 5. der Aktivseite der Bilanz):

a) bis 3 Monate	€ 330,180.000,00
b) mehr als 3 Mon. bis 1 Jahr	€ 86,268.000,00
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	€ 221,963.000,00
d) mehr als 5 Jahre	€ 248,424.000,00

Pauschalwertberichtigung zu Forderungen
Zur Position „Forderungen an Kunden“ ist eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von T€ 950 gebildet.

Beträge, die im Jahr 2010 fällig werden:

a) Forderungen:	
Schuldtitle öffentlicher Stellen	€ 4,481.060,00
Forderungen an Kreditinstitute	€ 14,970.583,58
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	€ 14,469.402,01
b) Verbindlichkeiten:	
Anleihen	€ 18,361.000,00
Kassenobligationen	€ 36,340.000,00
Ergänzungskapital	€ 789.988,91

Beteiligungen

Angaben über Beteiligungs- und verbundene Unternehmen:

	Anteil am Kapital in %	letzter Jahresabschluss (31.12.2009)	Jahresergebnis
Carl Spängler Aktiengesellschaft, Zürich	100	CHF 1,007.500,-	€ -217.500,-
Carl Spängler Kapitalanlagegesellschaft mbH., Salzburg	51	€ 13,115.200,-	€ 1,490.200,-
Spängler Spartrust Immo GmbH., Salzburg	100	€ 217.600,-	€ 2.900,-
Spängler M&A GmbH., Salzburg	90	€ -40.000,-	€ -36.600,-
Spängler Vermögensverwaltungs-GesmbH, Salzburg	100	€ 4,839.900,-	€ -95.500,-

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	verbundene Unternehmen €	Beteiligungen €
a) Forderungen		
Bilanzposition Aktiva 3)	0,00	49.575,46
Bilanzposition Aktiva 4)	14,458.566,68	4,601.743,43
b) Verbindlichkeiten		
Bilanzposition Passiva 1)	10,728.221,87	530.632,57
Bilanzposition Passiva 2)	204.607,33	5,572.742,78

Börsennotierte Wertpapiere des Umlaufvermögens
Der Unterschiedsbetrag zwischen den bilanzierten Anschaffungskosten bzw. Buchkursen und den höheren Marktwerten beträgt T€ 179 (§ 56 (4) BWG).

Nicht börsennotierte und börsennotierte Wertpapiere
In den Aktivposten 5., 6., 7. und 8. sind nicht börsennotierte Wertpapiere von € 66,709.939,72 und börsennotierte Wertpapiere von € 64,672.947,73 enthalten.

Aufgliederung der in den Aktivposten 5. und 6. enthaltenen zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere
Bewertung wie Anlagevermögen € 58.342.174,84
Bewertung wie Umlaufvermögen € 6.330.772,89

Wertpapierhandelsbuch

Die Bestände des Wertpapierhandelsbuches überschreiten nicht die Grenzen des § 22b Abs. 2 BWG (kleines Wertpapier-Handelsbuch). Zum Bilanzstichtag werden keine Bestände im Wertpapierhandelsbuch geführt.

Sachanlagen

In dieser Position ist der Grundwert der bebauten Grundstücke mit € 2,977.184,00 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die wesentlichen Positionen betreffen Goldwerte mit T€ 3.286, Kaufpreisforderungen mit T€ 500, Gehaltsvorschüsse an Mitarbeiter mit T€ 395, Provisionen aus Beratungs- und Vermittlungsgeschäften mit T€ 37 und Forderungen aus Hausverwaltungsabrechnungen mit T€ 174.

Verpflichtungen

Gliederung der nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Sonstigen nach folgenden Fristigkeiten bezogen auf Restlaufzeiten (es sind dies die entsprechenden Werte aus den Positionen 1., 2. und 3. der Passivseite der Bilanz):

a) bis 3 Monate	€ 74,124.000,00
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	€ 152,394.000,00
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	€ 238,704.000,00
d) mehr als 5 Jahre	€ 60,311.000,00

Aktienkapital (Grundkapital)

Stammaktien

10.000.000 Stückaktien € 13,636.363,64

Vorzugsaktien (stimmrechtslose)

1.000.000 Stückaktien € 1,363.636,36
€ 15,000.000,00

Mit Beschluss der 12. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Mai 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, innerhalb von 5 Jahren (bis zum 20. Juni 2011) das Grundkapital um bis zu € 7,5 Mio. auf bis zu € 22,5 Mio. zu erhöhen.

Ergänzungskapital

Die Bank hält zum 31. Dezember 2009 Ergänzungskapitalanleihen von € 17,329.168,86. Davon befinden sich im eigenen Bestand € 1,638.164,71. Die Aufwendungen hierfür betragen € 711.312,94.

Rückstellungen

Abfertigungsverpflichtungen	€ 3,906.000,00
Pensionsverpflichtungen	€ 1,965.349,44
sonstige Personalarückstellungen	€ 2,574.797,84
Körperschaftsteuer	€ 100.000,00
Drohverlust Derivate	€ 1,658.644,64
Diverse	€ 1,309.000,00
	€ 11,513.791,92

Sonstige Verbindlichkeiten

Die wesentlichen Positionen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Verrechnung der Kapitalertragssteuer, Umsatzsteuer und EU-Quellensteuer mit T€ 3.037, Verbindlichkeiten gegenüber dem ARZ-Allgemeines Rechenzentrum mit T€ 169 und sonstigen Lieferanten mit T€ 447.

Unversteuerte Rücklagen

a) Die Bewertungsreserve auf Grund von steuerlichen Sonderabschreibungen besteht zu folgenden Positionen:

Beteiligungen	€ 571.935,20
Sachanlagen	€ 474.725,95
	€ 1,046.661,15

Posten unter der Bilanz

Eventualverbindlichkeiten

Diese betragen T€ 40.310, davon T€ 37.812 Garantien.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken betragen T€ 130.641 und betreffen noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen.

Angaben zu Finanzderivaten:

	Nominal- betrag	Marktwert (positiv)	Marktwert (negativ)
a) Zinsverträge:			
Zinsswaps	T€ 33.330	T€ 433	T€ 481
OTC-Geschäfte	T€ 114.442	T€ 4.158	T€ 552
b) Wechselkursverträge:			
Devisentermin- geschäfte	T€ 616	T€ -	T€ 13
Währungsswaps	T€ 90.710	T€ 106	T€ 1.373

Die Finanzderivate wurden zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken abgeschlossen. Die Bewertung erfolgte mittels Barwertmethode.

Ergänzende Angaben

Fremdwährungsbeträge:

Gesamtbetrag der Aktiva, die auf fremde Währungen lauten	€ 114,882.146,40
Gesamtbetrag der Passiva, die auf fremde Währungen lauten	€ 19,118.019,34

Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 (1) Z 8 BWG

Zum 31. 12. 2009 waren festverzinsliche Wertpapiere im Nennwert von € 9,602.180,19 als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus folgenden Geschäften bestellt:

Arrangementkaution zugunsten der Oesterreichischen Kontrollbank AG	€ 202.180,19
Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen	€ 1,500.000,00
Deckungsdepot für Wertpapierkäufe über Clear Stream Banking S.A., Luxemburg	€ 7,900.000,00
	<u>€ 9,602.180,19</u>

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwand

Die in der Position „Aufwand für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ enthaltenen Aufwendungen für Abfertigungen betragen T€ 471.

Rücklagenbewegung

Dotierung:

Hafrücklage	€ 0,00
Freie Rücklagen	€ 1,800.000,00
	<u>€ 1,800.000,00</u>

Auflösung:

Bewertungsreserve	€ 40.258,28	€ 40.258,28
		<u>€ 1,759.741,72</u>

Unversteuerte Rücklagen

Die Auswirkung der Veränderung der unversteuerten Rücklagen (Steuerrücklagen gem. § 10 bis 12 EStG) auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Geschäftsjahres ergab eine Erhöhung der Steuerbelastung für 2009 um rd. T€ 10.

Der gem. § 198 (10) UGB aktivierbare Betrag, d.i. die Steuerbelastung auf dem handelsrechtlich gebildeten Teil der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen, beträgt T€ 40.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen im Berichtsjahr € 1,118.040,12. Davon entfielen auf Vorstände und leitende Angestellte € 498.447,71.

Aufwendungen für Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen im Berichtsjahr € 78.960,00. Dieser Betrag entfällt zur Gänze auf Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses.

IV. Sonstige Angaben

Offenlegung gemäß § 26 (1) und (2) BWG

Diese Informationen sind auf unserer Internetadresse <http://www.spaengler.at> zu finden.

Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 247 Angestellte beschäftigt.

Vorschüsse, Kredite und Eventualforderungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	Kredite/ Vorschüsse	Eventual- forderungen
	T€	T€
Vorstand	348	0
Aufsichtsrat	60	15
Gesamt	<u>408</u>	<u>15</u>

Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu marktüblichen Zinssätzen gewährt. Rückzahlungen werden vereinbarungsgemäß geleistet.

Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Im Berichtsjahr betragen die Aufwendungen für:	
Bezüge des Vorstandes	€ 1.035.856,11
Vergütung des Aufsichtsrates	€ 36.720,00

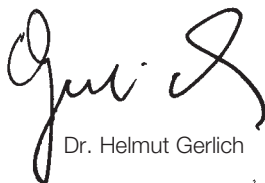
Vorstand und Aufsichtsrat

Es wird auf die Darstellung auf Seite 1 verwiesen.

Anlagenpiegel 2009

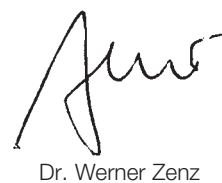
Bilanz- position	Anschaffungskosten				kumulierte					
	Stand 1.1.2009	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	Stand 31.12.2009	Abschreibungen 31.12.2009	Buchwerte 31.12.2009	Buchwerte 31.12.2008	Abschreibungen 2009	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
I. Finanzanlagen										
1. Wertpapiere des Anlagevermögens										
2a	Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	39,954.954,67	29,126.071,00	28,514.270,00	0,00	40,566.755,67	133.381,82	40,433.373,85	39,764.533,79	18.590,00
3	Forderungen an Kreditinstitute	497.750,00	67,939.240,13	55,446.431,60	0,00	12,990.558,53	0,00	12,990.558,53	497.750,00	0,00
4	Forderungen an Kunden	0,00	1,999.306,90	1,999.306,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21,821.270,00	43,224.906,83	6,635.590,00	0,00	58,410.586,83	68.411,99	58,342.174,84	20,422.660,02	0,00
6	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	1,947.704,00	0,00	0,00	1,947.704,00	1.483,42	1,946.220,58	0,00	1.483,42
		62,273.974,67	144,237.228,86	92,595.598,50	0,00	113,915.605,03	203,277,23	113,712.327,80	60,684.943,81	20.073,42
2. Beteiligungen										
7	a) an Kreditinstituten	818.150,57	6.100,00	0,00	-363.909,22	460.341,35	0,00	460.341,35	818.150,57	0,00
7	b) an sonstigen Unternehmen	5,864.677,30	1,457.640,00	4.953,62	363.909,22	7,681.272,90	882.172,26	6,799.100,64	5,232.505,04	250.000,00
		6,682.827,87	1,463.740,00	4.953,62	0,00	8,141.614,25	882.172,26	7,259.441,99	6,050.655,61	250.000,00
8	3. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.070.741,09	113.663,58	0,00	0,00	6,184.404,67	0,00	6,184.404,67	6,070.741,09	0,00
		75,027.543,63	145,814.632,44	92,600.552,12	0,00	128,241.623,95	1,085.449,49	127,156.174,46	72,806.340,51	270.073,42
9	II. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,777.717,00	117.237,62	140.726,58	0,00	1,754.228,04	1,465.668,04	288.560,00	341.722,73	170.400,35
III. Sachanlagen										
10	1. Grundstücke und Gebäude (davon Grundwert)	22,198.372,68 (3,307.802,00)	2.857,35 0,00	473.966,60 (330.618,00)	-81.914,39 0,00	21,645.349,04 (2,977.184,00)	9,856.770,97 (2,977.184,00)	11,788.578,07 (3,307.802,00)	12,812.328,74 (3,307.802,00)	589.171,02 0,00
10	2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9,769.233,40	349.916,41	1,342.361,97	81.914,39	8,858.702,23	6,487.450,03	2,371.252,20	2,805.214,98	779.958,68
10	3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.650,41	15.430,65	0,00	0,00	34.081,06	0,00	34.081,06	18.650,41	0,00
		31,986.256,49	368.204,41	1,816.328,57	0,00	30,538.132,33	16,344.221,00	14,193.911,33	15,636.194,13	1,369.129,70
		108,791.517,12	146,300.074,47	94,557.607,27	0,00	160,533.984,32	18,895.338,53	141,638.645,79	88,784.257,37	1,809.603,47

Bankhaus Carl Spängler & Co.
Aktiengesellschaft


Dr. Helmut Gerlich


Mag. Franz Welt


Dr. Rudolf Oberschneider


Dr. Werner Zenz

Salzburg, am 24. März 2010

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft, Salzburg**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme der Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 24. März 2010



WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT MBH

Dr. Robert Wauschek eh
Wirtschaftsprüfer

Mag. Gerhard Grabner eh
Wirtschaftsprüfer

SEIT  1828

BANKHAUS SPÄNGLER

Bankhaus Spängler, A-5020 Salzburg, Schwarzstraße 1
Tel +43 662 86 86-0, Fax +43 662 86 86-157, www.spaengler.at

SALZBURG • ZELL AM SEE • KITZBÜHEL • LINZ • WIEN